

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

29.5.1916 (No. 147)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 147

Montag, den 29. Mai 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
(Telepr. Nr. 951, 952, 953, 954),
wofür auch Anzeigen in Ein-
gang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und vorzeitig werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung,
zwangsweiser Beitreibung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,
Ansperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Das Ministerium des Innern hat unterm 25. Mai 1916 den Kreisforst Ruser in Engen zum Bezirksamt Neffersdorf veretzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 25. Mai 1916 den Eisenbahnassistenten Gustav Zehle in Weil-Leopoldshöhe zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 29. Mai.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Rundgebung der Fremdwörter Russlands, Aga Oglu Ahmed Bei, Chefredakteur, Aktjura Oglu Jusur, Chefredakteur, Hussein Sadi, Professor der Medizin, haben an die Liga der Fremdwörter Russlands in Stockholm die Erklärung gerichtet, daß auch sie, als Repräsentanten der in Russland lebenden mohammedanischen Nationalen, der Tataren, Kirgisen und Turkmene, sich dem Proteste der Liga anschließen, um auch ihrerseits über die Unterdrückung und Mißhandlung ihrer Stammesgenossen durch die russische Regierung Klage zu führen. Auch diese Völker, die ihre eigene entwickelte Kultur besitzen, sind seitens Russlands ihrer elementaren und heiligsten Rechte beraubt worden. Viele Mohammedaner dürfen im eigenen Lande keinen Grundbesitz erwerben; sie dürfen ihre heiligsten Religionspflichten nicht erfüllen, die Möglichkeit geistiger Erziehung wird ihnen genommen. Die russische Regierung will alle Kultur und Lebensfähigkeit dieser unglücklichen Völker austrocknen, damit das von vielen Millionen bewohnte Zentralasien, das einst eigene kulturelle Institutionen und eine eigene Kunstentwicklung besaß, seine alte Kultur und Blüte nicht wieder zurückerlangen kann. Nicht im Stande, ihrem eigenen Volke die Segnungen der Zivilisation zu gewähren, kann Russland den mohammedanischen Völkern nichts als Vernichtung ihrer Kultur und ihres nationalen Lebens bringen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

* Über das Plateau der Sieben Gemeinden, auf dem sich die österreichisch-ungarischen Truppen jetzt vorwärts schieben, schreibt Prof. Dr. Albert Bend in seiner ausgezeichneten, bei Engelhorn, Stuttgart, erschienenen Schrift „Die österreichischen Alpenregion“: „... Ostlich der Einsattelung von La Traun gewinnt die Tiroler Grenze, an einem Seitengraben des Nachemporens, als bald den Nordrand des Plateaus der Sieben Gemeinden. Nur wenige, sehr steile Steige führen von seiner 2000 Meter vielfach überschreitenden Höhe zum Sogantertale herab. Mauerartige abfallend erhebt der obere Teil dieses Abfalles als ein natürlicher Schut. Dieser erst setzen sich bewaldete Hänge ein. Über die Steilheit des Gefanthalles rückt die am Plateaurande verlaufende Grenze in bedrohliche Nähe der Orte im Tale. Von den italienischen Höhen bei der Cima Dodici und der Cima Dieci blickt man herab auf das 4-5 Kilometer entfernte, fast 2000 Meter tiefer liegende Borgo. Weiter gegen Osten, wo der Plateaurand sich unter 1600 Meter herab senkt, und von einigen Tälern zerschnitten wird, da greift die Tiroler Grenze südlich von Origno wieder auf die Höhe herauf, die auch hier von Moränen bedeckt ist, und zieht sich über Ansfächen in unregelmäßigem Zickzack, um schließlich dicht unterhalb Lezze ins Sogantertal herunterzuliegen, das sie oberhalb der abschließenden Brentaenge erreicht. Das rauhe Plateau der Sieben Gemeinden bildet eine wichtige militärische Position für Italien. Nachdem schon vor einigen Jahren vielgebundene Straßen zu ihm hinaufgeführt worden sind, ist dann kürzlich auch eine strategische Eisenbahn bis Asiago (Steghe) gebaut worden, und von hier führt eine fahrbare Straße an der oberen Aisa bis nach La Traun. Schon seit längerer Zeit führt im Nadiatle ein Schienenstrang bis Arterio.

* Die Evakuierung der Städte in Oberitalien, die überall auf Befehl Cadornas von der Zivilbevölkerung geräumt werden, nimmt lt. „Frk. Bg.“ immer größere Ausdehnung an. Nach Meldungen von der italienischen Grenze werden nun auch Bassona und Citadella geräumt. Die Behörden des ersten Ortes übersiedeln nach Padua, die anderen nach Treviso. Vicenza ist von Flüchtlingen überfüllt.

Von der Schweizer Grenze, 26. Mai. Fortwährend melden Schweizer Blätter Fabnenfluchtitalienischer Soldaten. So sind jetzt wieder in Bagnes über dem Col de Crete Seche 63 und über dem Col de Gemelo 62 italienische Deserteure angelangt; sämtliche Flüchtlinge wurden nach Martigny gebracht. („Köln. Bg.“)

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Sofia, 26. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: Am 23. und 24. Mai hat sich nichts Besonderes ereignet. An der Front Doiran-Gewogheli starke gegenseitige Kanonade. Unsere Artillerie brachte eine feindliche Batterie, südlich vom Dorfe Majadagh, zum Schweigen und trieb feindliche Schützen, die westlich von diesem Dorf

Stellung genommen hatten, aus ihren Schützengraben heraus. Eine unserer Patrouillen griff eine aus 25 Mann bestehende französische Patrouille an und verjagte sie aus dem am südlichen Belasitza-Abhang gelegenen Dorfe Palmisch. Am 24. d. Mts. warfen feindliche Flugzeuge eine Bombe auf Gewogheli und eine zweite südlich von dem Dorfe Petrowe, richteten jedoch keinen Schaden an. Am Morgen desselben Tages erschienen 5 feindliche Flugzeuge über Kantji und warfen auf die Stadt und deren Umgebung mehrere Bomben ab, die einige Einwohner verwundeten. Unsere Luftgeschwader stiegen zum Angriff auf den Feind auf und zwangen ihn rasch zur Umkehr. Eine der Luftflotteneinheiten des Feindes stürzte stark beschädigt auf griechisches Gebiet ab.

Athen, 26. Mai. Die Franzosen haben in Bodena (auf der Strecke Saloniki-Ronastir) einen neuen Gewaltakt begangen. Auf Befehl der dortigen französischen Geheimpolizei wurden 12 griechische Untertanen verhaftet, darunter auch einige Türken. Auf einen Protest der griechischen Behörden erwiderten die Franzosen, daß sie gegebenen Befehl ausübten. Die Verhafteten wurden nach Saloniki geführt; die Stadt ist in großer Aufregung. (Wf. 3.)

Der Krieg zur See.

Stockholm, 23. Mai. Der Selsingborg Dampfer „Rosafalind“, der Papiermasse von Kopenhagen nach Frankreich führen wollte, ist unweit des Stockholmer Schärenhofes bei Sandhamn, 6 Meilen vom Lande entfernt, auf eine Mine gestoßen; der Dampfer sank sofort, die Besatzung wurde gerettet. Die Mine ist wahrscheinlich russischer Herkunft. (Verf. Tagbl.)

Amsterdam, 25. Mai. (W. B.) Dem „Handelsblad“ wird aus Nieuwediep gemeldet, daß heute früh das Minenschiff „Schelde“ bei Verlassen des Hafens mit dem Artillerieschiff „Bellona“, das von einer Übungsfahrt zurückkehrte, zusammenstieß. Die „Schelde“ sank innerhalb zwei Minuten. Alle Mann an Bord wurden gerettet.

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 26. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden angenommen der Entwurf einer Bekanntmachung betr. Erstattung von Beiträgen zur Angelegenheit der Versicherung an berufsunfähige Kriegsteilnehmer; der Entwurf einer Bekanntmachung über die Aufbewahrungskristen der Kassenbücher der Krankenkassen; der Entwurf einer Bekanntmachung über Höchstpreise für Soda; der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkauf von rohem und raffiniertem Montanwach; die Änderung der Bekanntmachung über die Vereitung von Wadwaren vom 31. März 1915; der Entwurf des Kriegskontrollgesetzes, sowie der Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1916.

Berlin, 27. Mai. Gestern nachmittag hat die erste Vorstandssitzung des neuen Kriegsernährungsamtes stattgefunden. Es wurde in der Sitzung die Geschäftsordnung des neuen Amtes festgesetzt und eine Reihe der dringlichsten Fragen der Lebensmittelversorgung beraten. Es wurde insbesondere die Frage der Ausfuhrverbote, wie sie in den verschiedenen Bundesstaaten und Landesteilen bestehen, besprochen und eine einheitliche Behandlung dieser Angelegenheit in Angriff genommen. In den beiden nächsten Wochen werden in umfangreicher Weise Verhandlungen mit Vertretern aus den Kreisen der Landwirtschaft, der Industrie und den von Konsumenten-Organisationen und vom Handel mit den Großstädten stattfinden, um die Wünsche und Bedürfnisse der betr. Kreise kennen zu lernen. Eingehend wurde weiterhin die Frage der Massenernährung in den Großstädten beraten. Am Dienstag nächster Woche wird der Vorstand neuerdings zusammentreten. (W. B.)

Berlin, 26. Mai. Die türkischen Abgeordneten haben sich heute vormittag, dem vorletzten Tage ihres hiesigen Aufenthalts, in Automobilen nach dem Postener Gefangenenlager begeben, das sie einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Ein Abgeordneter hielt an die russischen Mohammedaner eine Ansprache. Um 2 Uhr nachmittags lud der türkische Vorkämpfer Salki Pascha die türkischen Parlamentarier zu einem Mahle. An demselben nahmen u. a. General Zeki Pascha, der aus dem Hauptquartier herbeigekommen war, Reichsminister von Bethmann Hollweg, Staatssekretär v. Jagow teil. Im Verlauf des Mahles erhob sich der Gastgeber und trank nach einer kurzen Ansprache auf den Kaiser, die Kaiserin, die kaiserliche Familie, auf das deutsche Volk und den Sieg seiner Waffen.

Die Neutralen.

* Amerika und Mexiko. Einer Meldung des Korrespondenten des „New York American“ in der Stadt Mexiko zufolge hat die mexikanische Regierung eine Note an die Vereinigten Staaten gerichtet, in der zum letzten Male der Rückzug der amerikanischen Truppen gefordert wird. Die Note erklärt, wie der Korrespondent meldet, die fortgesetzte Anwesenheit einer so großen ausländischen Streitmacht auf mexikanischem Boden berühre die Ehre und die Souveränität Mexikos. Die Mexikaner wollten keinen Krieg; aber das ganze Land sei bereit, für seine Rechte zu kämpfen. In Washington herrscht beträchtliche Sorge über einen Bericht, daß Carranza 30 000 Mann zur Verfolgung Villas ausgesandt habe, anstatt 10 000 Mann, wie ausgemacht worden sei. (W. B.)

Großherzogtum Baden.

* Ein Glückwunsch der Großherzogin Luise. Wie das W. B. meldet, ist dem Kgl. Preuß. Hofprediger a. D. Dr. Rogge, der vor einigen Tagen sein sechzigjähriges Dienstjubiläum feierte, u. a. folgender Glückwunsch zugegangen:

Karlsruhe: „Möchte Ihnen, wenn auch leider verspätet, meine herzlichsten Segenswünsche zu der erhabenden Feier Ihres sechzigjährigen Dienstjubiläums senden. Willen doch diese 60 Jahre ein festes Band der Erinnerung zwischen uns, zurückweisend in eine ferne Vergangenheit bis in die Zeit Ihres trefflichen Schwiegeraters, meines unvergeßlichen Religionslehrers, Militäroroberparrer Theilen. Und habe ich doch seitdem oft Gelegenheit gehabt, die Beziehungen weiter zu pflegen, die große Zeitabschnitte bezeichnen. Meine aufrichtigen Wünsche begleiten Sie auch ferner. Großherzogin Luise von Baden.“

oc. Gattlose Gerüchte. Man schreibt uns: Es ist begreiflich, wenn sich unsere Bevölkerung darüber erregt, daß einzelne, denen Ernst und Größe der Zeit immer noch nicht aufgegangen sind, „hamstern“, d. h. nur an sich, nicht aber an die Allgemeinheit denken. Unverantwortlich aber ist es, diese Erregung durch allerlei haltloses und nicht zu kontrollierendes Geschwätz noch zu steigern. Nicht nur der „Hamster“, auch der Schwärmer veründigt sich am Vaterland. Wer über Aufspeicherungen oder Zurückhaltung von Lebensmitteln zutreffende Angaben machen kann, der tue es. Aber nicht am Viechtisch, oder auf dem Wochenmarkt, sondern bei der zuständigen Behörde, also beim Bürgermeisteramt oder der Polizeistelle. Und nicht in anonymen Briefen, sondern mit Angabe seines Namens. Wer wirklich etwas weiß, kann ruhig mit seinem Namen herausrücken. Nur dann ist es den Behörden möglich, Abhilfe zu schaffen, Schwärzereien, die, je weiter sie gehen, um so ungeheuerlicher werden, mögen nicht, sondern schaden nur. Jetzt ist nicht Zeit zum Schwärzen, sondern zum Handeln.

Neueste Drahtnachrichten.

W. B. Großes Hauptquartier, 28. Mai vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Erkundungsabteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien; in der Champagne brachten sie etwa hundert Franzosen als Gefangene ein.

Westlich der Maas griff der Feind unsere Stellungen am Südwesthange des Toten Mannes und am Dorfe Gumieres an; er wurde überall unter großen Verlusten abgeschlagen. Ostlich des Flusses herrschte heftiger Artilleriekampf.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Änderungen.
Ein russisches Flugzeug wurde in der Gegend vom Slonim im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen — zwei russische Offiziere — sind gefangen.

Balkankriegsschauplatz:

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.

*
Wien, 27. Mai. Amtlich wird verlautbart, 27. Mai:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das zur Befestigungsgruppe von Arriero gehörende Panzerwerk Cosa Matti, die Straßensperre unmittelbar südwestlich von Vaccarola ist in unserer Hand. Leutnant Albin Wlaker des Sappeur-Bataillons Nr. 14 drang mit seinen Leuten ungeachtet des heftigen beiderseitigen Feuers in das Werk ein, nahm die feindlichen

Sappeure, die es sprengen wollten, gefangen und erbeutete so drei unversehrte schwere Panzerhaubitzen und zwei leichte Geschütze.

Nördlich von Asiago bemächtigten sich unsere Truppen des Monte Moschicce. Auf dem Grenzrücken südlich des Soganer Tales drangen sie bis auf die Cima Maora vor.

Die Zahl der im Angriffsraum erbeuteten Geschütze hat sich auf 284 erhöht.

Am Monte Sief und Arn wurden feindliche Angriffe abgeschlagen. Südöstlich bei Feras versuchten die Italiener die am Nordufer der Bogusa liegenden Ortschaften zu brandstiften. Sie wurden durch unsere Patrouillen vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 28. Mai. Amtlich wird verlautbart, 28. Mai: Russischer Kriegsschauplatz:

Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen bemächtigten sich des Panzerwerkes Cornolo (westlich von Arfiere) und im besetzten Raume von Asiago der beständigen Talspitze Bal d'Alfa (südwestlich des Monte Interrotto).

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der unteren Bojusa Geplänkel mit italienischen Patrouillen. Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Sofia, 28. Mai. Amtlicher Bericht vom 27. Mai.

Heute drangen unsere im Strumagebiet operierenden Truppen aus ihren Stellungen vor. Sie besetzten den Südausgang des Engpasses von Ruyel (?), sowie die anstehenden Höhen östlich und westlich des Strumastromes.

Paris, 27. Mai. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ ist General Gallieni heute früh gestorben. Der frühere französische Kriegsminister, neben Joffre der volkstümlichste General des französischen Heeres, war schon seit längerer Zeit leidend und mußte sich vor kurzem zum zweiten Male einer schweren Operation unterziehen. Gallieni leitete, nach dem schnellen Vormarsch unserer Armeen im Anfang des Krieges, die Verstärkung der Rettungsarbeiten vor Paris. Am 29. Oktober 1915 übernahm er in dem von Briand neugebildeten Kabinett das Amt des Kriegsministers, das er bis zum 17. März dieses Jahres bekleidete. Sein Nachfolger wurde General Roques. („B. L.“)

Berlin, 27. Mai (Amtl.) In der Nacht vom 25. zum 26. Mai hat ein deutsches Flugzeuggeschwader die russische Flugzeugstation Papenholm auf der Insel Desel erneut mit Bomben belegt und dabei gute Treffer, größtenteils in den Flughallen selbst, erzielt. Trotz heftiger Beschädigung sind alle Flieger wohlbehalten zurückgekehrt.

Wien, 28. Mai. Der Kriegsberichterstatler des „Fremdenblattes“ meldet: Bisher sind von den österreichisch-

ungarischen Truppen über 250 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt worden. Versuche der Italiener, unsere Offensive aufzuhalten, sind erfolglos. Unsere Angriffsfront geht knapp der Befestigungszone der italienischen Hauptstellung im Gebiet von Asiago und Arfiere.

London, 27. Mai. Smuts berichtet: Vorgeschobene Truppenteile besetzten ohne Widerstand das Ruibu-Lager am Banganifluß, Lembeni und Ngulu, acht Meilen südöstlich von Lembeni. Aus Kondoia Krangi wird eine Erneuerung der feindlichen Tätigkeit gemeldet. Aus Ruanda haben sich die Deutschen zurückgezogen, bevor sie mit den Belgiern, die Kigali, Nianja halten, zusammengestoßen sind.

Danach haben die Truppen des Generals Smuts seit den Gefechten am Ruibu in Höhe von Nahe am 18.—21. März d. Js. rund 40 Kilometer Gelände gewonnen, ein Zeichen, wie hartnäckig die Schutztruppe dem Feind jeden Fuß breit Boden streitig macht. Auch bei Kondoia Krangi scheint die Lage der englisch-südafrikanischen Truppen unter General Van der Benter, wie auch aus anderen Meldungen hervorgeht, alles andere als günstig zu sein. (W. B.)

Stadt, 27. Mai. (Neuter-Meldung.) Amtlich wird aus Lourenco Marquez berichtet, daß vom portugiesischen Kreuzer „Adamastor“ am 21. Mai in zwei Schuluppen und zwei bewaffneten Barkassen im Robuma-Flusse eine Matrosenabteilung mit zwei 37-cm-Kanonen und zwei Maschinengewehren gelandet wurden. Diese ging am linken Ufer bis zur Fabrik nordöstlich des portugiesischen Postens Namaza vor. Die deutschen Versuchungen und die Hütten der Eingeborenen wurden niedergebrannt. Die Fabrik wurde besetzt und die Deutschen zogen sich ohne Kampf zurück. (W. B.)

Genf, 26. Mai. „Radical“ meldet, daß am 17. oder 18. Mai an der afrikanischen Küste ein englisches und ein französisches Torpedoboot auf Minen gelaufen und vollständig verloren gegangen sind. Die Besatzungen wurden gerettet.

Berlin, 28. Mai. (Amtl.) Seine Majestät der Kaiser und König haben den Regierungspräsidenten Frhr. von Tschammer und Duarix in Breslau zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, den Polizeipräsidenten v. Jagow in Berlin zum Regierungspräsidenten in Breslau, den Polizeipräsidenten von Oppen in Breslau zum Polizeipräsidenten in Berlin und den Landrat und Polizeidirektor von Miquel in Saarbrücken zum Polizeipräsidenten in Breslau ernannt.

London, 27. Mai. (Meldung des Reuterischen Bur.) Die „Times“ melden aus Washington: Die Note, in welcher gegen die Behandlung der neutralen Postsendungen durch England und Frankreich protestiert wird, wird jetzt veröffentlicht. Es wird darin gegen die ungesetzliche und willkürliche Methode, neutrale Schiffe zum

Anlaufen von Häfen zu zwingen, um die Postsendungen zu beschlagnahmen, Beschwerde erhoben. Wichtige, unerlässliche Dokumente seien verloren gegangen und häufig Verzögerungen vorgekommen. Die Note schließt: Nur eine radikale Änderung in der englisch-französischen Politik dadurch, daß die vollen Rechte der Vereinigten Staaten als neutrale Macht wieder hergestellt werden, wird die Regierung befriedigen. Der „Daily Mail“ wird hierzu aus New York berichtet: Nur die Worte der Note seien scharf, die allgemeine Stimmung sei ganz freundlich. Es werde zugegeben, daß nur über die praktische Durchführung und nicht über das grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten herrschen. Die Tatsache, daß die französische und britische Regierung in letzter Zeit damit begonnen haben, den Beschwerden Rechnung zu tragen, nehme dem Stachel die Spitze. Die Vereinigten Staaten hätten auch ein wichtiges Zugeständnis gemacht, indem sie das Recht Englands und Frankreichs, das bisher bestritten worden sei, zugeben, Wertpapiere zu beschlagnahmen. (W. B.)

Washington, 28. Mai. (W. B.) Meldung des Reuter-Bureaus. Präsident Wilson hielt gestern die erwartete Rede vor der Friedensliga, in der er u. a. sagte, die Ursachen des europäischen Krieges seien gegenwärtig unverständlich. Die großen Nationen der Welt müßten ein Abkommen über die Grundlage ihrer gemeinsamen Interessen erreichen. Erstens sei jedes Volk berechtigt, seine eigene Souveränität zu wählen, zweitens hätten die kleinen Staaten ein Recht auf gleiche Achtung ihrer Souveränität und Integrität wie die großen Staaten, und drittens habe die Welt Anspruch darauf, von jeder Störung des Friedens befreit zu werden, die von einem Angriff ausgehe. Wilson sagte schließlich, die Vereinigten Staaten seien bereit, sich jedem Bunde von Nationen anzuschließen, der sich zur Verwirklichung dieser Ziele und zu dem Schutze gegen ihre Verletzung bilde.

Das Recht und Eigentum der Vereinigten Staaten seien durch den Krieg sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Je länger der Krieg dauere, desto tiefer würden sie davon betroffen. Er sollte ein Ende nehmen. Sobald er beendet wäre, wären die Vereinigten Staaten ebensofort wie die Kriegführenden daran interessiert, daß der Friede ein dauernder werde, wofür es überhaupt ein Verbot der Vereinigten sei, einen Vorschlag zu machen, oder eine Friedensbewegung unter den Kriegführenden Wölfen anzuregen. Er sei sicher, daß das Volk der Vereinigten Staaten den Wunsch hege, daß die Regierung folgende Richtlinien innehalte:

1. Beilegung des Zwiespalt zwischen den Kriegführenden. Was die Interessen der Vereinigten Staaten betreffe, so verlangten sie nichts Befehlendes für sich selbst. Sie seien in feiner Weise Partei im Streite.

2. Allgemeine Vereinigung der Nationen, um die Sicherheit der Hochstraßen der See für den gemeinsamen und unbehinderten Gebrauch aller Völker der Welt unversehrt aufrecht zu erhalten, und um zu verhindern, daß ein Krieg begonnen werde, oder diese Verträge oder ohne Warnung und ohne Unterwerfung der Ursachen unter die Meinung der Welt. Das sei eine tatsächliche Vorgeschichte für die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. E. 33. Im Handelsregister A, Bd. I, O.-Z. 118, betr. die Firma Gebrüder Nachol in Bruchsal wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Bruchsal, 24. Mai 1916. Großh. Amtsgericht II.

Durlach. Handelsregister. Zu Firma Eduard Scholl, Nachfolger, Inhaber Heinrich Rint, Durlach, wurde eingetragen: Firma erloschen. Amtsgericht. E. 34

Eugen. E. 12. Handelsregister eintrag B, Bd. I, O.-Z. 4. Basaltwerke Immenhingen und Hohenstorf, Ges. mit beschr. Haftg., Immenhingen. Nach dem Gesellschaftsbeschlusse vom 10. Mai 1916 sind die Geschäftsführer: Konrad Gabel und Daniel Göbel ausgeschieden. Rentmeister Adolf Wenz ist an Stelle des letzteren bestellt. Eugen, 21. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E. 13. In das Handelsregister A wurde eingetragen: Bd. VI, O.-Z. 9: Süddeutsche Separatoren-Industrie Hug & Berg, Freiburg. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft u. hat am 1. Mai 1916 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Julius Hug Kaufmanns-Gesetz, Katharina geborene Berg, Freiburg u. August Berg, Kaufmanns-Gesetz, Anna geb. Stoffberg, Freiburg. August Berg, Freiburg, ist als Prokurist bestellt. (Geschäftszweig: Vertrieb von Separatoren und landwirtschaftlichen Maschinen). Bd. II, O.-Z. 83: Firma A. Dercher Freiburga betr.

Die Procura der Clara Biffer, Freiburg, ist erloschen. Bd. I, O.-Z. 265: Firma Joseph Wolf, Freiburg betr.: Die Procura des Julius Wolf, Freiburg, ist erloschen. Bd. I, O.-Z. 355: Firma Julius Wolf, vorm. Joh. Strohm, Freiburg, ist erloschen. Freiburg, 23. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E. 14. In das Handelsregister B, Bd. I, O.-Z. 70 wurde eingetragen: Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Freiburg (Freisgau) betr.: Durch Beschluß der Generalversammlung v. 19. April 1916 ist § 23 der Statuten über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates abgeändert worden. Freiburg, 20. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. E. 2. Handelsregister Abt. B, Bd. I, O.-Z. 10 — Firma Holzwerk, G. m. b. H., in Gagnau, Zweigniederlassung in Ottenau: Der bisherige Geschäftsführer August Heise in Gagnau ist abberufen und an seiner Stelle Kaufmann Wilhelm Weinmann in Gagnau zum Geschäftsführer bestellt. Die Procura des Eduard Mannert ist erloschen. Gernsbach, 22. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Seibelsberg. R. 992. Handelsregister eintrag, Abt. B, Bd. I, O.-Z. 104 zur Firma Sommer-Nobel-Vertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Seibelsberg: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Jakob Lischki in Ober-

bach ist erloschen. Die Firma ist erloschen. Seibelsberg, 20. Mai 1916. Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. R. 991. In das Handelsregister B, Bd. IV, O.-Z. 23 ist eingetragen: Firma und Sitz: Austunftei für Handel und Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Austunfteilungen u. Einziehung von Forderungen u. Erwerb ähnlicher Geschäfte. Stammkapital: 50 000 Mark. Geschäftsführer: Kaufmann Willi Erdmann in Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. September und 9. Oktober 1913 abgeschlossen u. am 28. April 1916 geändert worden. Die Bekanntmachungen erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Karlsruhe, 20. Mai 1916. Großh. Amtsgericht B. 2.

Konstanz. E. 35. Handelsregister eintrag B, O.-Z. 2. Firma Aktiengesellschaft Papprolinwert u. Conventfabrik Konstanz: Dem Kaufmann Frh. Lang in Konstanz wurde Einzelprocura erteilt. Die an Otto Leuenberger erteilte Procura ist erloschen. Konstanz, 15. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. R. 993. Zum Handelsregister B, Bd. VIII, O.-Z. 19, Firma Luschka & Wagenmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 16. Mai 1916 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft bestellt zwei Liquidatoren, von denen je-

der für sich allein zu handeln befugt ist. Die bisherigen Geschäftsführer sind Liquidatoren.

Mannheim. R. 994. Zum Handelsregister B, Bd. VIII, O.-Z. 11, Firma Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim, in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Bank für Handel und Industrie in Darmstadt wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. April 1916 ist § 23 des Gesellschaftsvertrags über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats abgeändert worden.

Mannheim. E. 3. Zum Handelsregister B, Bd. XIII, O.-Z. 34 wurde heute eingetragen: Firma: Austunftei für Handel und Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Zweigniederlassung, Hauptst. Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Austunfteilungen und Einziehung von Forderungen und Erwerb ähnlicher Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Willi Erdmann, Kaufmann, Charlottenburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. September und 9. Oktober 1913 festgesetzt und durch Gesellschafterbeschlusse vom 28. April 1916 abgeändert worden. Bekanntmachungen der Ge-

ellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Mannheim, 22. Mai 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Pforzheim. E. 4. Handelsregister eintrag: Abt. B, Bd. I, O.-Z. 44. Firma Rheinische Kreditbank Filiale Pforzheim in Pforzheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptst. in Mannheim unter der Firma Rheinische Kreditbank. Den Kaufleuten Robert Julius, Eugen Wöhleisen und Viktor Welterle, alle in Pforzheim, ist Gesamtprocura mit Beschränkung auf den Betrieb der hiesigen Zweigniederlassung erteilt. Pforzheim, 22. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. E. 5. Handelsregister eintrag: Abt. B, Bd. II, O.-Z. 40. Firma Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Pforzheim in Pforzheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptst. in Darmstadt unter der Firma Bank für Handel und Industrie. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. April 1916 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 23 über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates abgeändert. Pforzheim, 22. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. E. 36. Handelsregister eintrag, Abt. A, Band VII, O.-Z. 79: Firma Dietz Hollander in Pforzheim, Inhaber ist Kaufmann Dietz Hinderks Hollander in Pforzheim (angegebener Geschäftszweig: Bijouterie-Geschäft). Pforzheim, 25. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. Bülh. E. 26. Genossenschaftsregister eintrag, Band I, O.-Z. 9 — Ländlicher Kreditverein Steinbach, eingetragen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht alda — Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch den Vorsitzenden (Direktor), oder seinen Stellvertreter, oder einen weiteren Vorstandsmitglied. Die Zeichnung geschieht, indem die Genannten der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Dies wird hiermit berichtet. In Stelle des ausscheidenden Vorstandesmitgliedes Adalbert Wliger wurde Kaufmann Franz Anton Droll in Steinbach als solches durch die Generalversammlung vom 16. April 1916 gewählt. Zugleich wurden die Vorstandsmitglieder Karl Wädele zum Vorsitzenden und Anton Lang zu dessen Stellvertreter ernannt. Bülh, 25. Mai 1916. Großh. Amtsgericht II.

Genossenschaftsregister. Mannheim. R. 995. Zum Genossenschaftsregister Bd. I, O.-Z. 24 Firma Konsumverein Altsheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Altsheim, wurde heute eingetragen: Heinrich Kraft u. Jakob Witsch II sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Michael Baumgärtner wurde als Kassier und Michael Großmüller II als Schriftführer als ordentliche Mitglieder des Vorstandes und Adam Stein V, Fluhbauarbeiter, Altsheim, als Stellvertreter für den in Rede stehenden Schriftführer Michael Großmüller II in dem Vorstand gewählt. Mannheim, 22. Mai 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.